

Fraktionsantrag	Vorlagen-Nr.: VO/7598/2020
	Status: öffentlich
	Datum: 10.09.2020
Antragstellende Fraktion/en: Marburger Linke	

Beratungsfolge:		
Gremium	Zuständigkeit	Sitzung ist
Magistrat	Stellungnahme	Nichtöffentlich
Ausschuss für Umwelt, Energie und Verkehr	Vorberatung	Öffentlich
Bau- und Planungsausschuss, Liegenschaften	Vorberatung	Öffentlich
Stadtverordnetenversammlung	Entscheidung	Öffentlich

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Gemeinschaftsgärten als umweltfreundliche Aufwertung des Wohnumfelds

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat wird beauftragt, ein Konzept für Gemeinschaftsgärten zu erarbeiten, dessen Umsetzung vor allem in innerstädtischen Bereichen realisiert werden soll, wo wenig oder keine eigene Gartennutzung möglich ist. Selbstverständlich sollen die vorhandenen Ressourcen und Initiativen miteinbezogen werden.

Begründung:

Nicht erst durch die aktuellen Erfahrungen mit der Virus-Pandemie wird deutlich, wie wichtig Aufenthaltsmöglichkeiten im Grünen sind. Besonders im innerstädtischen Raum haben aber nur wenige Menschen diese Möglichkeiten.

Urban Gardening nahm seinen Ursprung in Großstädten, Nutznießer sind und waren zu einem großen Anteil Empfänger staatlicher Sozialleistungen und Familien, Alleinerziehende/Alleinstehende. Die Gärten dienen als Aufwertung ihrer Nachbarschaft, Erholungsraum und zum Anbau von Nahrungsmitteln.

„Gemeinschaftsgärten sind gemeinschaftlich und durch freiwilliges Engagement geschaffene und betriebene Gärten, Grünanlagen und Parks mit Ausrichtung auf eine allgemeine Öffentlichkeit.“ (Rosol 2006: 7)

Letztlich profitieren viele vom gemeinschaftlichen Gärtnern, sowohl soziale und politische Motive spielen hierbei eine Rolle. Ein weiterer Vorteil ist der verstärkte nachbarschaftliche Kontakt bei der gemeinschaftlichen Gestaltung. Aufgrund der trockener ausfallenden Frühjahrs- und Sommermonate müssen allerdings auch Wasseranschlüsse bei der Planung berücksichtigt werden.

In Marburg haben wir bereits die Initiative „essbare Stadt“. Bekannt sind auch die großen Vorzüge der interkulturellen Gärten im Vitos Gelände und am Stadtwald. Allerdings ist die Nachfrage hoch, Wartelisten liegen – wie auch bei den bekannten Kleingärten - vor. Das unterstreicht, wie sinnvoll eine Ausweitung von Gemeinschaftsgärten ist. Zudem stärken sie die Identifikation mit dem eigenen Wohnumfeld und stellen eine ökologisch sinnvolle Nutzung der Flächen dar.

Renate Bastian
Miguel Sánchez Arvelo

Tanja Bauder-Wöhr
Inge Sturm

Auszug
aus der Niederschrift der Sitzung des
Ortsbeirates Waldtal am 18.11.2020

Zu 5 Sonstiges

Antrag der Fraktion Marburger Linke betr. Gemeinschaftsgärten als umweltfreundliche Aufwertung des Wohnumfelds

Über Herrn Sprenger wurde der Antrag der Fraktion der Marburger Linke im Stadtparlament an die innerstädtischen Ortsbeiräte weitergeleitet. Darin wird der Magistrat aufgefordert ein Konzept für Gemeinschaftsgärten im innerstädtischen Bereich zu erstellen.

Trotz geäußerter Bedenken wegen der Ausweisung einer geeigneten Fläche im Waldtal sprach sich die Versammlung einstimmig für den Antrag aus.

Es wurden auch weitere Initiativen der Stadt (wie die Bepflanzungen im Rahmen des Programms "Essbare Stadt" besprochen und die Schwierigen einen Kleingarten zur Pacht zu bekommen, wo es lange Wartelisten gibt. Auch die vom AKSB angelegten Blühstreifen wurden lobend erwähnt. |

GD wies darauf hin dass früher im Afföller die parzellierten Innenhöfe der von der Wohnbaugesellschaft gärtnerische von den Bewohner genutzt wurden.

Marburg, 18.11.2020

gez.

Gerhard Dziehel
Ortsvorsteher

gez.

Helmut Schiemer
Schriftführer

Auszug
aus der Niederschrift der Sitzung des
Ortsbeirates Altstadt am 25.11.2020

Zu 3 Beratung des Antrages der Fraktion Marburger Like betr. Gemeinschaftsgärten als umweltfreundliche Aufwertung des Wohnumfeldes

Der Ortsbeirat begrüßt den Antrag und würde sich über eine Ausweitung der Flächen freuen.

Marburg, 25.11.2020

gez.

Goharik Gareyan
Ortsvorsteherin

gez.

Sandra Laaz
Schriftführerin

Auszug
aus der Niederschrift der Sitzung des
Ortsbeirates Campusviertel am 08.12.2020

Zu 4 Antrag der Linken - Gemeinschaftsgärten als umweltfreundliche Aufwertung des Wohnumfeldes

Diskussion:

Es gibt in unserem Viertel wenig verfügbare Flächen, die dafür nutzbar wären. Alle grünen Flächen wären für private Gärten nicht nutzbar (Hochwasser, andere Nutzung). Sinnvoll wären Dachflächen- und Fassadenbegrünungen, Rückbau von asphaltierten Flächen, Baumscheiben, also alle Formen von Urbangardening. Es kommt der Einwand zur Sprache, dass der Ortsbeirat nicht zuständig ist. Hinter den Häusern sind im Viertel häufig Gärten mit Möglichkeiten etwas anzupflanzen, die sind aber privat. Die bisherigen Anträge des Ortsbeirates zur Begrünung wurden nicht gehört. Am Pilgrimstein entsteht gerade eine Häuserschlucht aus reinem Beton (Seminargebäude und Gebäude für Foto Marburg), wäre da Fassadenbegrünung möglich? Der Ortsbeirat fragt nach, ob Begrünung dort angedacht ist. Auf dem Erwin-Piscator-Haus wäre ein Cafe sehr schön. Leider ist dies der Fluchtweg. Das könnte dann auch begrünt werden, ist bis jetzt eine reine Betonwüste.

Zusammenfassung:

Grundsätzlich ist es sehr begrüßenswert Gemeinschaftsgärten anzulegen. In unserem Stadtteil fehlt dafür der Platz, hier ist eher Baumscheibenbegrünung oder Häuserbegrünung s.o. möglich.

Marburg, 08.12.2020

gez.

Dr. Sabine Schock
Ortsvorsteherin

gez.

Kati Hesselmann
Schriftführerin